



Modulhandbuch für den
Studiengang Kommunikationsdesign, B.A.

zur Prüfungsordnung Nr. 341 vom 12.09.2018

Stand: 08.12.2020

Inhaltsverzeichnis

Gestaltungsgrundlagen im KD	Seite 4
Einführung Basiswissen	Seite 6
Vortragsreihe Gestaltungsgrundlagen	Seite 7
Wissenschaften A	Seite 8
Projekt A	Seite 10
Basiswissen A	Seite 13
Fachwissen und Anwendung A	Seite 17
Wissenschaften B	Seite 21
Projekt B	Seite 25
Basiswissen B	Seite 29
Fachwissen und Anwendung B	Seite 32
Projekt C	Seite 36
Basiswissen C	Seite 40
Optionale Studien A	Seite 44
Projekt D	Seite 45
Basiswissen D	Seite 49
Optionale Studien B	Seite 53
Studienabschließendes Modul	Seite 54

Ansprechperson für Studiengang:

Prof. Claudius Lazzeroni

Kommunikationsdesign

Folkwang Universität der Künste

Martin-Kremmer-Str. 21

D-45327 Essen

Fon: +49 (0)201_6505-1404

lazzeroni@folkwang-uni.de

www.folkwang-uni.de

Abkürzungsverzeichnis:

LLGEMEIN	MODULTYPEN	VERANSTALTUNGSARTEN	PRÜFUNGSFORMEN
Cr = ECTS-Credits	A = Aufbaumodul	E = Einzelunterricht	HA = Hausarbeit
PO = Prüfungs- ordnung	B = Basismodul	GR = Gruppenunterricht	K = Klausur
S = Selbststudium	P = Pflichtmodul	H = Hospitation	LN = Leistungsnachweis
SVP = Studien- verlaufsplan	W = Wahlmodul (optional)	PR = Projekt	M = mündliche Prüfung
SWS = Semester- wochenstunden	WP = Wahlpflichtmodul	S = Seminar	PRO = Probe
WL = Workload	Z = Zusatzmodul	Ü = Übung	PK = Präsentation im KOL - Kolloquium
	SEMESTER	V = Vorlesung	PP = Praktische Prüfung
	SoSe = Sommersemester	PRÜFUNGSARTEN	PRA = Präsentation
	WiSe = Wintersemester	b = benotet	R = Referat
		u = unbenotet	

Mini-Glossar:

GR(x)	Gruppenunterricht mit der Gruppengröße x
Kontaktzeit	Gesamtdauer des Unterrichts während des gesamten Moduls in Zeitstunden
SWS	Semesterwochenstunde (1 SWS = 60 Minuten Unterricht pro Semesterwoche), d.h. 1 SWS entspricht 15h Kontaktzeit je Semester des Moduls
Selbststudium	Arbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden, die neben der Kontaktzeit von den Studierenden aufgewendet werden müssen, um das Modul erfolgreich abschließen zu können
Teilmodule	Lehrveranstaltungen im Modul
WL	Workload = Gesamtarbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden; der Workload ergibt sich aus der Summe von Kontaktzeit und Selbststudium

Modul-Nr.	Modulname							
	Gestaltungsgrundlagen im KD							
Semester					Turnus			
1. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	210 h ~ 14 SWS	330	u	18	
Bildnerische Gestaltung	1 Sem.	P	150	60 h ~ 4 SWS	90	u	5	Ü
Programmierte Gestaltung	1 Sem.	P	150	60 h ~ 4 SWS	90	u	5	Ü
Zeichnen	1 Sem.	P	150	60 h ~ 4 SWS	90	u	5	Ü
Grundlagen computergestützte Gestaltung	1 Sem.	P	90	30 h ~ 2 SWS	60	u	3	Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Mittel und Prinzipien bildnerischer Gestaltung - Grundformen der zeichnerischen Darstellung, anschauliches Skizzieren gedankliche Konzeptionen - Grundkenntnisse der generativen Gestaltung sowie der typografischen Gestaltungsmittel und deren Kombination - Selbstsicherheit im Umgang mit offenen gestalterische Prozessen und Fragestellungen <p>Lehrinhalte: Das Modul vermittelt praktisch und theoretisch die grundlegenden Disziplinen des gestalterischen Arbeitens im Kommunikationsdesign. Die spezifischen Grundlagen der bildnerischen Gestaltung, der zeichnerischen Darstellung, der programmierten Gestaltung sowie der rechnergestützten Gestaltung werden in praktischem Arbeiten erprobt. Um ein grundsätzliches Verständnis für gestalterisches Handeln zu gewinnen, wird die Praxis mit der Theorie über die Reflexion verschränkt.</p>							
Bildnerische Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Einübung der Gestaltgesetze - Wiedererkennen der Anwendungen der Gestaltgesetze in Werken der bildenden Kunst <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bildnerische Gestaltung« werden die Studierenden an den Umgang mit zeichnerischen und malerischen Arbeitsmitteln und Medien herangeführt. Im Zentrum steht die theoretische Vermittlung von und die praktische Arbeit mit regelhaften Gestaltungsprinzipien. Insbesondere wird mit den Studierenden zusammen die Bedeutung von Form, Farbe und Rhythmus erarbeitet. Diese Grundlagen sind übertragbar auf und Basis für alle später wählbaren gestalterischen Disziplinen.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Programmierte Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen systemischer und programmierter Formentscheidungen - Offenheit für den Umgang mit programmierter Gestaltung <p>Lehrinhalte: Ziel des Teilmoduls »Programmierte Gestaltung« ist die Heranführung der Studierenden an das kreative Potenzial programmierter Gestaltungsprozesse. Im individuell-kombinatorischen Umgang mit vorgegebenen Zeichen(-systemen) sollen Erfahrungen für den Umgang mit komplexen Regelsystemen gewonnen werden. Diese werden manipuliert und so für die eigenen gestalterischen Absichten nutzbar gemacht.</p>
Zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Schule des Sehens - Weiterentwicklung der zeichnerischen Fertigkeiten <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Zeichnen« steht die exakte Beobachtung der dinglichen wie der belebten Umwelt im Vordergrund. Mit dem Ziel der naturalistischen Zeichnung wird die zeichnerische Kompetenz der Studierenden systematisch weiterentwickelt. Thematisiert wird insbesondere die Bedeutung des zeichnerischen Details für Ähnlichkeitswirkung und Anmutung der Zeichnung. Die Erfahrungen aus dem Teilmodul »Zeichnen« dienen sowohl einer eventuellen weiteren Vertiefung im Bereich der Zeichnung bzw. Illustration wie auch der Vorbereitung auf die Erstellung aussagefähiger Ideenskizzen in den nicht primär zeichnerischen Fächern.</p>
Grundlagen computergestützte Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse von digitalen Werkzeugen - Grundlagen digitaler Gestaltungsprozesse <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Grundlagen Computergestützte Gestaltung« werden die grundlegenden und softwareübergreifenden Techniken von digitalen Gestaltungsumgebungen wie z.B.: das Arbeiten mit Formen (Pixel-/Vektorbasiert), Ebenen, Zeichenflächen, Schrift, Satz, Verknüpfungen, Pfadoperationen etc. gelehrt. Die Studierenden lernen die Parallelen und Unterschiede der spezifischen Softwaretypen kennen und können entsprechend eine Auswahl für den jeweiligen Gestaltungsanlass treffen. Es werden grundlegende Ein- und Ausgabe-Methoden sowie Produktionstechniken vermittelt.</p>
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	keine
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Aktive Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	PK, 20 - 30 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
	Einführung Basiswissen							
Semester				Turnus				
1. Semester				jährlich im WiSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	30 h ~ 2 SWS	150	u	6	
Einführung in die Experimentelle Gestaltung	1 Sem.	P	90	15 h ~ 1 SWS	75	u	3	S/Ü
Digitales Fotografieren	1 Sem.	P	90	15 h ~ 1 SWS	75	u	3	S/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Die Studierenden erhalten ein technologisches Basiswissen, das für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten notwendig ist und erlernen den Umgang mit den unterschiedlichen Bestandteilen visueller Gestaltung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der grundlegenden Möglichkeiten der apparativen Bildgewinnung - Kenntnisse im zielgerichteten und experimentellen Umgang mit digitalen Technologien - Kenntnisse in Qualitäten und Bedingungen von Material und Dreidimensionalität <p>Lehrinhalte: Dieses Modul führt ein in das Fachwissen über die grundlegenden Technologien der Studiengänge des Fachbereichs. Zu den parallel gelehrteten Gestaltungsgrundlagen ergeben sich intensivierende Ergänzungen und Korrespondenzen. Jede Einzelveranstaltung nimmt ein Drittel der Vorlesungszeit ein.</p>							
Digitales Fotografieren	<p>Technologisches Basiswissen und sicherer Umgang mit allen Werkzeugen und Geräten für ein selbstständiges gestalterisches Arbeiten in den entsprechenden Werkstätten.</p> <p>Lehrinhalte: Einführung in die Parameter optischer Aufnahme- und Wiedergabetechnologien</p>							
Einführung in die Experimentelle Gestaltung	<p>Grundkenntnisse im 3-dimensionalen Arbeiten, Kenntnisse über Material und Werkzeug.</p> <p>Lehrinhalte: Einführung in experimentelle Arbeitsweisen im Zusammenhang mit Objekt, Raum und Materialität.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Aktive Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	PR / KOL, 20 - 30 Min.							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.							

Modul-Nr.	Modulname							
	Vortragsreihe Gestaltungsgrundlagen							
Semester					Turnus			
1. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:		keine						
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:		<p>Erste Orientierung im Feld der Gestaltung und Einblick in gestalterische Phänomene der jeweils anderen Studiengebiete.</p> <p>Lehrinhalte: An der Praxis orientierte Darlegungen grundlegender Elemente und Phänomene der Gestaltung (Gestaltungsgrundlagen).</p>						
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:		keine						
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:		Bestehen der Modulprüfung						
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:		<p>HA</p> <p>Schriftliche Hausaufgabe: Dokumentation durch die Führung eines Arbeitsheftes zur Vortragsreihe, das am Ende der Vorlesungszeit vorgelegt wird</p>						
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:		Das Modul ist unbenotet.						

Modul-Nr.		Modulname							
		Wissenschaften A (2 WP aus X)							
Semester					Turnus				
1. Semester					jährlich im WiSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	120	60 h ~ 4 SWS	60	u	4		
Wissenschaftliche Einführung Fotografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V	
Wissenschaftliche Einführung Industrial Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V	
Wissenschaftliche Einführung Kommunikationsdesign	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü/V	
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:		keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:		<p>Das Modul bereitet maßgeblich auf alle weiteren wissenschaftlichen Module im Bachelorstudium vor durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeiner Überblick über wichtige Positionen der Fotografie-, Kunst- und Designgeschichte - Vermittlung von Kenntnissen der unterschiedlichen Interpretationsmethoden von fotografischen Bildern, Kunstwerken und Designobjekten - Kompetenz zu fachbezogener Argumentation - Kompetenz zu selbständiger Informationssammlung und Urteilsfähigkeit sowie zu eigenständigem Weiterlernen - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussions-, Reflexions- und Präsentationsfähigkeiten <p>Lehrinhalte: Im Modul Wissenschaften A wird grundlegend in die drei Wissenschaften eingeführt, die mit den Studiengängen eng verknüpft sind.</p>							
Wissenschaftliche Einführung Fotografie		<p>Die Studierenden kennen erste grundlegende Texte der Fototheorie und wichtige Positionen in der Fotogeschichte. Sie kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der Textproduktion.</p> <p>Lehrinhalte: In der Theorie und Geschichte der Fotografie verbinden sich ästhetische und technische Fragestellungen. Die Studierenden werden in die grundlegenden Positionen eingeführt und erhalten einen Überblick über verschiedene Ansätze der Fototheorie.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Wissenschaftliche Einführung Industrial Design	<p>Gruppendiskussionen und Textanalysen ermöglichen das Verständnis grundlegender designwissenschaftlicher Texte. Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Texte zu strukturieren und für die relevante Fragestellung fruchtbar zu machen. Die Fähigkeit, Informationen zu bündeln, zu reduzieren und in den jeweiligen Kontext zu stellen, ist die Haupt-Schlüsselqualifikation.</p> <p>Lehrinhalte: Designwissenschaft ermöglicht, die komplexen Zusammenhänge der lebensweltlichen Gegebenheiten zu analysieren. Um ein mehrschichtiges Design hervorzubringen, müssen aus transdisziplinärer Sicht Anschauung mit Analyseverfahren verbunden werden. Als Wissenschaft des Artifizialen besiedelt die Designwissenschaft die Schnittmenge zwischen Analyse und Ästhetik.</p>
Wissenschaftliche Einführung Kommunikationsdesign	<p>Die Studierenden werden befähigt, über einen Kommunikationsbegriff des Designs zu reflektieren und soziale Handlungsfelder und -formen sowie werbliche Aktivitäten im öffentlichen Raum als durch Bildkommunikation strukturiert zu erkennen. Sie werden in die Lage versetzt, ihre eigene Wahrnehmung und Kommunikation analytisch zu begreifen.</p> <p>Lehrinhalte: Reflexionen über einen Kommunikationsbegriff, wie er sich dem Design sowohl als für es selber auslösender als auch von ihm beeinflusster Faktor der lebensweltlichen und marktwirtschaftlichen Interaktion darstellt. Die Universalität von bild- und zeichengebundener Kommunikation wird in ihrer wirkmächtigen Funktion und vielfältigen Präsenz auf verschiedenen Ebenen vorgestellt. Die Differenz von Praxis und Theorie wird dabei ebenso thematisiert wie die Begründungsfähigkeit für Innovationen im gestalterischen Kontext vermittelt.</p>
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den Studiengängen Industrial Design, Kommunikationsdesign und Fotografie angeboten.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Aktive Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K, HA
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
	Projekt A (2 WP aus X, min. 1 im Studiengang KD)							
Semester					Turnus			
2. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	
Bildgestaltung	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Interface Design	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Illustration	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Grafikdesign/Typografische Kommunikation	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Typografie	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Visuelle Kommunikation	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Zeichnen	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Gestaltungsgrundlagen im KD“ im 1. Semester							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der Fähigkeiten zur eigenständigen Entwurfs- und Projektarbeit - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussion-, Reflexion- und Präsentationsfähigkeiten <p>Lehrinhalte: Designprojekte zu den jeweiligen fachlichen Schwerpunkten. Sie variieren in Ihrer spezifischen Thematik von Semester zu Semester. Dabei umfasst die Arbeit einen Designprozess von der inhaltlichen Recherche bis zur gestalterischen Umsetzung, dessen Reflektion und Dokumentation.</p>							
Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit in der Planung und Komposition eigener Bilder - Routinierte Anwendung der Gestaltgesetze auf die eigene Bildproduktion <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bildgestaltung« geht es um Anwendung und Kombination regelhafter Gestaltungsprinzipien in der Erstellung eigener Bilder. Es werden Variationen der eigenen Bildidee erstellt und hinsichtlich der Bildaussage bewertet. Der serielle Umgang mit der Bildgestaltung ermöglicht auch die Zusammenstellung von Bildern zu Bildfolgen.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Interface Design	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Übertragung menschlicher Verhaltensmuster - Untersuchungen zur Integration digitaler und analoger technischer Systeme in die moderne Lebenswirklichkeit <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Interface Design« wird auf experimentelle Weise in die Möglichkeiten der Mensch-Maschine-Interaktion eingeführt. Ausgehend von selbstgestellten oder vorgegebenen Aufgabenstellungen werden Systeme konstruiert, die auf ausgewählte Umgebungsreize reagieren und ein programmiertes Verhalten entfalten. Konzeption, Realisation und abschließende Evaluation der erstellten Objekte sind Lehrinhalte des Teilmoduls.</p>
Illustration	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Eigensinn und Funktion von Bildern in illustrativen und narrativen Formaten - Entwicklung von individuellen Form- und Bildsprachen in verschiedenen medialen Anwendungen <p>Lehrinhalte: Ausgehend von den individuellen bildnerischen Fähigkeiten und Interessen werden im Teilmodul »Illustration« unterschiedliche Konzepte illustrierender Bilder eingeführt. In Auseinandersetzung mit Aufgabenstellungen und Themen sollen die individuellen Ansätze zu Form- und Bildsprachen entwickelt und in unterschiedlichen Kontexten gestalterischer Disziplinen, Prozesse und Medien erprobt werden. Die Projektarbeit beabsichtigt dabei die Entwicklung autoritärer Haltung zwischen ikonischen und narrativen wie auch zwischen subjektiven und funktionalen Aspekten von Bildern und Bildfolgen.</p>
Grafikdesign/Typografische Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen und Anwenden grafischer und/oder typografischer Semiotik - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -ergebnisse vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer, psychologischer, technischer und ethischer Kriterien - Einsicht in die Bedingungen visueller Kommunikation als Dienstleistungsberuf <p>Lehrinhalte: Im Modul »Grafikdesign/Typografische Kommunikation« werden zentrale Aufgaben der visuellen Kommunikation aus den Bereichen Corporate Design, Advertising Design, Editorial Design, Informations-Design, Text Design oder freie Aufgaben im Bereich experimentelle Kommunikation bearbeitet. Dabei sollen die Teilnehmer ihre Kenntnisse in Typografie und/oder Bildkommunikation aus den Grundlagen anwenden und erweitern. Abhängig von Intention, Botschaft, Zielgruppen und Kommunikationskanälen werden medienspezifisch prägnante Lösungen erarbeitet.</p>
Typografie	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für Herkunft und gegenwärtige Bedeutung des typografischen Formenrepertoires - Anwendung dieses Wissens auf eigene gestalterische Arbeiten <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul »Typografie« fördert die Auseinandersetzung mit originär typografischen Gestaltungsansätzen. Ausgehend von der Beschäftigung mit der Geschichte der Typografie werden typografische Konventionen herausgearbeitet und auf ihren Wert für gegenwärtige Gestaltungsaufgaben hin untersucht. In Abhängigkeit von Textart und Medialität werden angemessene, zeitgemäße Umsetzungsformen für komplexe typografische Strukturen gesucht.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Umfassendes Verständnis für komplexe Projekte der visuellen Kommunikation <p>Lehrinhalte: Visuelle Kommunikation schafft Orientierung, strukturiert und organisiert kommunikative Prozesse, vermittelt Botschaften zwischen Sendern und Empfängern. Das Teilmodul »Visuelle Kommunikation« vermittelt Fähigkeiten zur Konzeption und zur Gestaltung unterschiedlicher Medien. In Projekten und Seminaren geht es vorrangig um Prinzipien, Wirkung und Theorie der Bildkommunikation. Die anwendungsbezogenen, an der beruflichen Praxis orientierten Aufgabenstellungen beinhalten Trainings kreativer Lösungsprozesse, Recherchen und Experimente. Im Teilmodul »Visuelle Kommunikation« wird auf die Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenz ebenso viel Wert gelegt wie auf die Ausbildung der konzeptionell-gestalterischer Fähigkeiten.</p>
Zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausprägung eines individuellen zeichnerischen Ausdrucks - Zeichnerisches Selbstvertrauen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Zeichnen« wird die zeichnerische Technik weiter perfektioniert. Ziel ist die Erarbeitung eines eigenständigen Stils und eines individuellen zeichnerischen Duktus. Daneben wird der Blick für das Objekt und seine Materialität weiter geschult. Die Anlage der Zeichnung und die Positionierung der Zeichnung wird in Abhängigkeit vom gewählten bzw. vorgegebenen Format untersucht.</p>
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Projekt C“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Projekt A“)
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Es kann ein Teilmodul im Modul „Projekt A“ im Studiengang Industrial Design, B.A. oder ein Teilmodul (außer LAB) im Modul „Projekt C“ im Studiengang Fotografie, B.A. angerechnet werden, sofern das zweite Teilmodul im eigenen Studiengang belegt wird.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Aktive Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	PR, 20 – 30 Min.
KDB 5.8 Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Projekt C“)
KDB 5.9 Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Projekt A“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
	Basiswissen A (1 WP aus X)							
Semester				Turnus				
2. Semester				jährlich im SoSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Akt- und Figurenzeichnen	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Bewegtbildwerkstatt	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Bleisatz	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Buchbinderei	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Computergestützte Gestaltung	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	SÜ
Digitales Publizieren	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Siebdruck	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Einführung Basiswissen“ im 1. Semester.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Handwerklich-technische Möglichkeiten werden in Bezug auf das gestalterische Wollen reflektiert. Formale und gestalterische Konventionen, Möglichkeiten, Einschränkungen und Zwänge der unterschiedlichen Techniken und Werkzeuge werden untersucht und bewusst in Hinblick auf die gestalterischen Zielsetzungen reflektiert. Im direkten Austausch wird die individuelle Arbeitsweise der Studierenden hinsichtlich der gewählten gestalterischen Technik untersucht. Der Student wird befähigt, die gewählte Technik für seine eigene gestalterische Arbeit nutzbar zu machen.</p> <p>Lehrinhalte: Während die Einführung in das Basiswissen die technischen Grundlagen der jeweiligen Arbeitsmittel bzw. Werkstätten einführt, werden die weiterführenden Grundlagen im Modul Basiswissen verknüpft mit der jeweiligen Fachtheorie und die praktischen gestalterisch-künstlerischen Anwendungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt, neben einer Weiterführung der technisch-handwerklichen Ausbildung, in der Verknüpfung mit den gestalterischen Disziplinen.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Akt- und Figurenzeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Übung im Figurenzeichnen - Übung im Skizzieren als Mittel der Veranschaulichung im Prozess des visuellen Denkens - Übung im Zeichnen als Ausdrucksmittel <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Akt- und Figurenzeichnung« wird eine vertiefende Auseinandersetzung mit der zeichnerischen Wiedergabe der menschlichen Figur angestrebt. Bau, Proportionen und Bewegungen des menschlichen Körpers werden theoretisch vermittelt und praktisch nachvollzogen. Eingübt werden gleichermaßen detaillierte Zeichnungen und schnelle Skizzen. Zudem wird das Ausdruckspotenzial der Zeichnung untersucht.</p>
Bewegtbildwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der technischen Grundlagen - Grundkenntnisse in Planung und Aufbau von Bewegtbildsequenzen - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul »Bewegtbildwerkstatt« führt ein in die technischen Möglichkeiten zur Erstellung von Film, Trickfilm und / oder Stopp-Motion. Es wird eine Einführung in die Geräte und die Anwendersoftware zur Erstellung und Bearbeitung der Bilder bzw. Bildsequenzen gegeben. Die Anlage und Planung von einfachen (Bewegungs-)Abläufen in der gewählten Technik wird vermittelt. Parallel zur technischen Unterweisung werden Fragen der Dramaturgie und grundlegende Methoden des Storytelling angesprochen.</p>
Bleisatz	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse im handwerklichen Satz und Druck. - Ästhetische Sensibilisierung für die Gestaltungspotentiale analoger Typografie - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bleisatz« werden die Studierenden mit der handwerklichen Technik des Handsatzes vertraut gemacht: Schriftsatz, Zeilenausschluss, Formenbau, Druckvorbereitung und Abzug der Druckformen auf der Andruckpresse werden in Theorie und Praxis vermittelt. Die gestaltende Arbeit konzentriert sich auf experimentelle Ausdrucksformen der handwerklichen Typografie mit den Plakatschriften der Werkstatt.</p>
Buchbinderei	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Reflexion des Mediums Buch - Grundkenntnisse buchbinderischer Techniken - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Buchbinderei« werden grundlegende buchbinderische Techniken vermittelt. Die Studierenden werden in den Umgang mit Arbeitsmaterialien, Geräten und Maschinen der Werkstatt vertraut gemacht. Einen hohen Stellenwert genießt dabei die Materialkunde, insbesondere die Papierkunde (Inhaltsstoffe, produktionstechnische Besonderheiten, Oberflächenveredelungen und -beschaffenheiten) sowie die Kunde von den sonstigen (insbesondere der textilen) Überzugsmaterialien. Flankierend wird die Entwicklung des Kodizes und die Geschichte der Papierherstellung in Europa vermittelt.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Computergestützte Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit (analog-) digitalen Gestaltungsprozessen - Grundlegende und vertiefende anwendungsbezogene Kenntnisse in der digitalen Gestaltung - Bildung einer breiten Basis an digitalen gestalterischen Mitteln - Herausbildung individueller digital-handwerklicher Arbeitsweisen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Computergestützte Gestaltung« findet eine tiefe sowie breite Auseinandersetzung mit Gestaltungsprozessen im digitalen Umfeld statt. Die Schnittstellen zwischen analogen und digitalen Gestaltungsprozessen werden exploriert und digitale Arbeitsschritte auf die dahinterliegenden, früher handwerklich ausgeführten Techniken rückgekoppelt. Anhand von gegebenen Aufgabestellungen werden detaillierte Kenntnisse, Werkzeuge, Herangehensweisen und Methoden für den digitalen Gestaltungsprozess – von der Konzeption über den Entwurf bis hin zur Produktion vermittelt und erprobt. Es wird die Basis gelegt für einen bewussten, professionellen und gezielten Einsatz der Mittel für den jeweiligen Gestaltungsanlass. Hierbei dient die Exploration der digitalen Werkzeuge im gestalterischen Prozess zur Entwicklung einer originär digitalen und individuellen Arbeitsweise.</p>
Digitales Publizieren	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über digitale Publikationsformen. Sie sind in der Lage die gestalterischen und technischen Rahmenbedingungen verschiedener digitaler Publikationsformen zu benennen und bezogen auf den Kommunikationsanlass die zielführende Publikationsform zu wählen. Die Studierenden erwerben grundlegende und weiterführende Kompetenzen in den entsprechenden Umsetzungstechniken.</p> <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Digitales Publizieren« findet die grundlegende Auseinandersetzung mit einer breiten Vielfalt an digitalen Publikationsformen statt. Hierbei werden die dem Medium bzw. der Publikationsform inhärenten gestalterischen und technischen Rahmenbedingungen exploriert. Aufbauend auf dem Wissensstand der Studierenden stehen sowohl grundlegende, als auch weiterführende Kenntnisse in der Umsetzung im Fokus der Veranstaltungen.</p>
Siebdruck	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit exemplarischen – historischen wie aktuellen – künstlerisch-gestalterischen Positionen im Siebdruck - Grundkenntnisse im Siebdruck - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Siebdruck« werden die Studierenden mit allen Arbeitsschritten des manuellen Siebdrucks vertraut gemacht: Druckvorlagenerstellung, Siebbeschichtung, Belichtung, Druckvorbereitung, manueller Druck und Reinigung bzw. Entschichtung der Siebe. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf experimentellen, manuellen Verfahren der Vorlagenerstellung auf dem Sieb. Begleitend wird die Geschichte des Siebdrucks vermittelt.</p>
Angebote Fotografie, Modul „Basiswissen C“	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Basiswissen C“)
Angebote Industrial Design, Modul „Basiswissen A“	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Basiswissen A“)

Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für das Modul „Basiswissen A“ im Studiengang Industrial Design bzw. für das Modul „Basiswissen C“ im Studiengang Fotografie.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Nachweis der Übungsergebnisse
Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	HA/PP/PR/R
KDB 6.8 Angebote Fotografie, Modul „Basiswissen C“	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Basiswissen C“)
KDB 6.9 Angebote Industrial Design, Modul „Basiswissen A“	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Basiswissen A“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
	Fachwissen und Anwendung A (1 WP aus X)							
Semester					Turnus			
2. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Einführung Bildgestaltung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Einführung Illustration	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Einführung Interface Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Einführung Grafikdesign/Typografische Kommunikation	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Einführung Typografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Einführung Visuelle Kommunikation	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Einführung Zeichnen	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Spezialisierung Computergestützte Gestaltung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Spezialisierung Digitales Publizieren	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Kurzeinführung Werkstätten	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	S/Ü
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Anwendung der handwerklichen Basiskenntnisse im Bereich Druck, Technik und Darstellung zum Zwecke der gesicherten Nutzung in Projekten.</p> <p>Lehrinhalte: Einführung und Unterweisung in grundlegende gestalterische Mittel, Techniken und Werkstätten und deren jeweilige Charakteristika im Gestaltungsprozess. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind fachabhängig, grundständig und werden auf der Basis aktueller Entwicklungen und unter Maßnahme flexibler Methodik vermittelt. Hierzu können wöchentliche Kurse ebenso eingesetzt werden wie Blockveranstaltungen, Exkursionen ebenso wie und theoretisch-praktische Hintergrundseminare. Die Lehrenden des Moduls reagieren in ihrer Kursgestaltung so auch auf die Wünsche der Studierenden nach grundlegenden Fachfragen.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Einführung Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Bildgestaltung« werden vermittelt.</p>
Einführung Illustration	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Illustration« werden vermittelt.</p>
Einführung Interface Design	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Interface Design« werden vermittelt.</p>
Einführung Grafikdesign/Typografische Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Grafikdesign/Typografische Kommunikation« werden vermittelt.</p>
Einführung Typografie	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Typografie« werden vermittelt.</p>
Einführung Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Visuelle Kommunikation« werden vermittelt.</p>
Einführung Zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Zeichnen« werden vermittelt.</p>
Spezialisierung Computergestützte Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über spezielle Mittel der computergestützten Gestaltung - Erwerb von fachspezifischem Wissen und Fertigkeiten in Spezialgebieten der digitalen Gestaltung <p>Lehrinhalte: Kenntnisse der computergestützten Gestaltung werden fachspezifisch vertieft und mit theoretischen, methodischen oder technischen Aspekten anwendungsbezogen und detailliert vermittelt um sie als Mittel für den allgemeinen Gestaltungsprozess nutzbar zu machen.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Spezialisierung Digitales Publizieren	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die digitalen Publikationsformate - Grundkenntnisse in der Konzeption, Gestaltung und Umsetzung ausgewählter digitaler Publikationsformate - Erwerb eines fachspezifischen theoretischen Hintergrundes <p>Lehrinhalte: Erwerb von fachspezifischem theoretischen Hintergrundwissen und weiterführende, vertiefende Auseinandersetzung mit Umsetzungstechniken digitaler Publikationen.</p>
Kurzeinführung Werkstätten	<p>Kurzeinführung Bewegtbildwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der technischen Grundlagen - Grundkenntnisse in der Realisation von Bewegtbildsequenzen <p>Lehrinhalte: Funktionsweise und Bedienung der Geräte der Werkstatt werden vermittelt.</p> <p>Kurzeinführung Bleisatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse im handwerklichen Satz und Druck - Befähigung zur Arbeit unter Anleitung in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Grundkenntnisse im handwerklichen Satz und Druck werden vermittelt.</p> <p>Kurzeinführung Buchbinderei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse ausgewählter buchbinderischer Techniken - Befähigung zur Arbeit unter Anleitung in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Ausgewählte buchbinderische Techniken, die ohne großen Aufwand realisierbar sind, werden eingeübt. Es wird in die Handhabung einiger Geräte und Maschinen der Werkstatt eingeführt.</p> <p>Kurzeinführung Elektromechanische Werkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die technischen Möglichkeiten der Werkstatt - Erste Erfahrungen in der Arbeit mit ausgewählten Techniken und Maschinen <p>Lehrinhalte: Ausgewählte Geräte werden in ihrer Funktion erläutert. Mögliche Anwendungsbereiche werden aufgezeigt.</p> <p>Kurzeinführung Siebdruck</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse im Siebdruck <p>Lehrinhalte: Die Technik der Druckvorlagengestaltung auf dem Sieb sowie der Abdruck der so erstellten Vorlagen wird vermittelt.</p>
Angebote Fotografie, Modul „Fachwissen und Anwendung A“	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Fachwissen und Anwendung A“)
Angebote Industrial Design, Modul „Fachwissen und Anwendung A“	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Fachwissen und Anwendung A“)

Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für das Modul „Fachwissen und Anwendung A“ in den Studiengängen Fotografie, B.A. und Industrial Design, B.A.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Nachweis der Übungsergebnisse
Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	HA/PP/PR/R
Angebote Fotografie, Modul „Fachwissen und Anwendung A“	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Fachwissen und Anwendung A“)
Angebote Industrial Design, Modul „Fachwissen und Anwendung A“	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Fachwissen und Anwendung A“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
	Wissenschaften B (in Semestern 2-5 müssen insgesamt 4 Teilmodule belegt werden)							
Semester				Turnus				
2. - 5. Semester				jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	4 Sem.	P	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	
Designwissenschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
Kommunikationswissenschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
Kultur und Gesellschaft	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
Philosophie	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
Theorie und Geschichte der Fotografie	1 Sem.	WP	120	30 h ~ 2 SWS	90	b	4	S/Ü/V
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Die Studierenden beherrschen die relevanten Terminologien, durch die sie in der Lage sind, gestalterische Entwürfe in verschiedenen theoretischen Kontexten zu beschreiben, zu reflektieren und zu interpretieren. Dabei verfügen die Studierenden über fachspezifisches und über allgemeines theoretisches Wissen und damit über die entsprechende Methoden- und Reflexionskompetenz.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von speziellem Wissen der Methoden, Prinzipien, Konzepte und Arbeitsweisen und Gegenstände der jeweiligen Fachdisziplinen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer, rechtlicher und technischer Kontexte mit ausgeprägter Forschungsorientierung - Förderung des abstrakten und vernetzten, fachübergreifenden Denkens - Stärkung von Problemlösungskompetenzen, Selbstorganisations- und Teamfähigkeit - Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Inhalte und Zusammenhänge in Wort und Schrift, Schulung von allgemeinen Präsentations- und Arbeitstechniken - Kompetenz zu selbständiger Aneignung von Wissen <p>Lehrinhalte: Ziel ist eine Auseinandersetzung mit den Wissenschaften, die sich mit der Bildproduktion und der Gestaltung beschäftigen oder sich darauf beziehen. Die wesentliche Methode dabei ist die Textproduktion. Die Teilmodule können dabei eine stark fachspezifische Perspektive vermitteln, aber auch ergänzende Kontexte fokussieren, die das Perspektivspektrum erheblich erweitern.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Designwissenschaft	<p>Die Studierenden können die entscheidenden Aspekte transdisziplinären Arbeitens anwenden: die Vermengung lebensweltlicher Phänomene mit wissenschaftlichen Fragestellungen und umgekehrt. So sind die Studierenden in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit (designwissenschaftlichen) Texten historisch und aktuell wichtige Phänomene der Gestaltung in ihrer gesamten Komplexität darzustellen und zu diskutieren und mit Beispielen aus der Praxis zu belegen. Durch Textanalysen und Gruppendiskussionen beherrschen die Studierenden die jeweils relevanten Terminologien. Sie sind in der Lage, komplexe und scheinbar fremde Texte zu strukturieren und für die relevante Fragestellung fruchtbar zu machen.</p> <p>Lehrinhalte: Die Kunst- und Designwissenschaft lässt die Studierenden die gestaltete Umwelt reflektiert erkennen. Ermöglicht wird dies durch die Vermittlung geschichtlicher Positionen der Gestaltung und durch die Auseinandersetzung mit aktueller Gestaltung. Verdeutlicht werden die Zusammenhänge von gestalterischen Entscheidungen und den großen kulturellen, politischen und soziologischen Entwicklungen und Themen. Die Beobachtung und Deutung alltagsästhetischer Phänomene wird in den Veranstaltungen stetig bedacht. Auch die Geschichte der visuellen Kultur in seiner komplexen Verflechtung mit dem Industrial Design, der Fotografie, dem Kommunikationsdesign, der Kunst und sonstigen Äußerungen ästhetischer Dimensionen ist Teil der kunst- und designwissenschaftlichen Seminare. Das Lehrangebot ermöglicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen wie "Ästhetische Erfahrung und Erleben", „Zeit und Raum im Gestalten von Objekten“, mit phänomenologischen Theorien oder der „Geschichte der Interaktion“. Dazu bilden die Kunst- und Bildwissenschaften einen integralen Bestandteil des Lehrangebots. Weiterhin profilprägend ist die Auseinandersetzung mit Fragen der Designpädagogik. Die Studierenden erwerben Wissen über designpädagogische Konzeptionen und sind in der Lage, sie zu reflektieren und deren Didaktik und Methodik in Vermittlungsprojekten umzusetzen.</p>
Kommunikationswissenschaft	<p>Kenntnis grundlegender Mechanismen und Begriffe im Bereich gestalterischer Kommunikation und die Sensibilisierung für deren Tendenzen, sowie die Fähigkeit, deren Herkunft zu identifizieren, ihre Folgen zu bestimmen und die verschiedenen Konsequenzen kritisch zu beurteilen</p> <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul thematisiert Quellen und Theorien der Kultur gestalterischer Kommunikation generell, historisch und in Detailfragen. Beschreibung, Analyse und Erklärung von kommunikativen Praktiken in Kultur, Gesellschaft und Technik deren Funktion und Struktur, auch als verborgene soziale Handlungen.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Kultur und Gesellschaft	<p>Lern- und Qualifikationsziele Die Studierende erkennen unterschiedliche Theorieansätze der Gender- und Diversity Studies und können Argumentationsgänge kritisch überprüfen. Im Feld der Gender- und Diversity Studies können sie in Auseinandersetzung mit Theorietexten eine eigene informierte Position sicher in Wort und Schrift vertreten. Sie haben die Kompetenz, kulturelle Repräsentationen von Differenz, beispielsweise in Fotografien, Filmen, geschriebenen Texten und Objekten, zu hinterfragen. Außerdem werden Studierende in die Lage versetzt, in der eigenen gestalterischen und künstlerischen Praxis reflektiert auf negative gesellschaftliche Stereotype zu reagieren.</p> <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Differenzkategorien, wie z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, „Rasse“, Behinderung oder Klasse, sind sozial konstruiert. Gleichzeitig hat die gesellschaftliche Positionierung entlang dieser Kategorien konkrete materielle Auswirkungen auf die gelebte Erfahrung jeder einzelnen Person. Studierende lernen, die verschiedenen theoretischen Ansätze in der Betrachtung des Themas Gender und Diversity zu unterscheiden; exemplarisch sind hier poststrukturalistische, materialistische, phänomenologische und affekttheoretische Theorieansätze zu nennen. Dabei steht ein intersektionaler Ansatz, der Differenzkategorien stets in ihren wechselseitigen Überschneidungen betrachtet, im Zentrum. Wesentlich ist die Vermittlung der historischen Kontexte in die die stets dynamischen Differenzkategorien eingebettet sind. Hinzu kommt die Einsicht, dass Bedeutungsverschiebungen stets im Spannungsfeld hegemonialer Ordnungen und Emanzipationsbestrebungen sozialer Bewegungen stattfinden. Nicht zuletzt wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die Konstruktionsprozesse und Wirkmächtigkeit gesellschaftlich unmarkierter Positionen wie Weiß sein, Heterosexualität oder Cis-Geschlechtlichkeit gelenkt.</p>
Philosophie	<p>Kritische Reflexion, die Verwendung von Argumentationsstrukturen und das Erarbeiten von Problemlösungsansätzen sind geschult. Themen und Probleme der Philosophie sind bekannt, finden in einer vertieften kritischen Auseinandersetzung eigenständige Verwendung. Herausgebildet sind breite hermeneutische Kompetenzen bei der Analyse und Interpretation philosophischer Texte.</p> <p>Lehrinhalte: Philosophie als Grundlagenwissenschaft reflektiert das Wesen der Welt. Dabei ist sie primär erkenntnisgeleitet. Argumentations-, Theorien- und Hypothesenbildung sind die wesentlichen Bestandteile des systematischen Denkens über das Verhältnis von Mensch und Umwelt. Ästhetik, Erkenntnistheorie, Ethik, Kultur- und Sozialphilosophie, Logik, Metaphysik, Philosophische Anthropologie, Religions- und Geschichtsphilosophie, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie und Philosophiegeschichte sind die Hauptbestandteile des Philosophieangebots.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Theorie und Geschichte der Fotografie	<p>Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse in der Geschichte der Fotografie und ihrer Theoriebildungen. Analysen von Bild, Struktur und Herstellungsverfahren werden souverän beherrscht. Fotografische Bilder werden als Teil der visuellen Kultur verstanden und können in den Kontext der Kunstgeschichte eingeordnet werden. Die verschiedenen Interpretationsmuster, vermittelt über methodische Zugriffsmöglichkeiten bilden die Grundlage für die selbständige Produktion verschiedener wissenschaftlicher Textformen.</p> <p>Lehrinhalte: Fotogeschichte ist ein integraler Bestandteil der Wissenschafts- und Bildgeschichte. Die Verwendung des Bildmediums Fotografie in historischer und theoretischer Perspektive sind Gegenstand der Professur für Theorie und Geschichte der Fotografie. Die Veranstaltungen vermitteln vertiefende Kenntnisse über die Theorie und Geschichte der Fotografie von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Studierenden erhalten ein breites Wissen über die Bedeutung und Funktion von Fotografien in historischen und gegenwärtigen Kontexten, und sie werden in die Methoden des Fachs eingeführt. Geschult wird im Weiteren die Fähigkeit zur kritischen und komparativen Analyse von Fotografien und theoretischen Texten im Verhältnis zu sozialen und politischen Diskursen sowie Praktiken der Distribution. (Ausstellung, Museum, Kunsthandel, öffentliche Medien). Aspekte der Bildrhetorik finden besondere Berücksichtigung. Gleichzeitig sind die Methoden der Fotogeschichtsschreibung und die verschiedenen, zeitlich gebundenen Theorien der Fotografie Gegenstand der Veranstaltungen, die Fotografie als ein Dispositiv der Ästhetik und des Wissens definieren. Darüber hinaus gibt es eine enge Verzahnung von Praxis und Theorie, praktische Arbeiten der Studierenden werden deshalb in einzelnen Veranstaltungsformaten theoretisch analysiert, was zur Profilschärfung der Studierenden führt.</p>
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den Studiengängen Industrial Design, Kommunikationsdesign und Fotografie angeboten.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Aktive Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung
Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K oder HA
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.</p> <p>Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.</p>

Modul-Nr.	Modulname							
	Projekt B (2 WP aus X, min. 1 im Studiengang KD)							
Semester				Turnus				
3. Semester				jährlich im WiSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	
Bildgestaltung	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Interface Design	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Illustration	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Grafikdesign/Typografische Kommunikation	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Typografie	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Visuelle Kommunikation	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Zeichnen	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Angebote Fotografie, Modul "Projekt D" außer LAB	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	
Angebote Industrial Design, Modul "Projekt B" außer LAB	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Gestaltungsgrundlagen im KD“ im 1. Semester							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der Fähigkeiten zur eigenständigen Entwurfs- und Projektarbeit - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussion-, Reflexion- und Präsentationsfähigkeiten <p>Lehrinhalte:</p> <p>Das vielfältige Angebot unterschiedlicher Lehrgebiete innerhalb des Moduls ermöglicht die individuelle Schwerpunktsetzung. Neben der fachspezifischen Vertiefung wird das transdisziplinäre Studium ebenfalls gefördert und eine breite Berufsfeldorientierung ermöglicht. Vermittelt werden fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und verschiedene Methoden in den vielfältigen Arbeitsfeldern. Gefördert wird die Kompetenz, individuelle Interessen und Qualitäten mit objektiven Kontexten gestalterisch-produktiv und kognitiv-analytisch in Verbindung zu bringen. Die Verbindung experimenteller und argumentativer Techniken fördert die Kompetenzen in der künstlerisch-gestalterischen Arbeit und der praktisch-theoretischen Reflexion. Im Dialog mit den Lehrenden werden eigene Projektarbeiten entwickelt. Die Teilmodule sind so konzipiert, dass neben der Vermittlung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Teilmoduls A (2. Semester) auch die vertiefende, fortgeführte Auseinandersetzung mit den bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten möglich ist.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit in der Planung und Komposition eigener Bilder - Routinierte Anwendung der Gestaltgesetze auf die eigene Bildproduktion <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bildgestaltung« geht es um Anwendung und Kombination regelhafter Gestaltungsprinzipien in der Erstellung eigener Bilder. Es werden Variationen der eigenen Bildidee erstellt und hinsichtlich der Bildaussage bewertet. Der serielle Umgang mit der Bildgestaltung ermöglicht auch die Zusammenstellung von Bildern zu Bildfolgen.</p>
Interface Design	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Übertragung menschlicher Verhaltensmuster - Untersuchungen zur Integration digitaler und analoger technischer Systeme in die moderne Lebenswirklichkeit <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Interface Design« wird auf experimentelle Weise in die Möglichkeiten der Mensch-Maschine-Interaktion eingeführt. Ausgehend von selbstgestellten oder vorgegebenen Aufgabenstellungen werden Systeme konstruiert, die auf ausgewählte Umgebungsreize reagieren und ein programmiertes Verhalten entfalten. Konzeption, Realisation und abschließende Evaluation der erstellten Objekte sind Lehrinhalte des Teilmoduls.</p>
Illustration	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Eigensinn und Funktion von Bildern in illustrativen und narrativen Formaten - Entwicklung von individuellen Form- und Bildsprachen in verschiedenen medialen Anwendungen <p>Lehrinhalte: Ausgehend von den individuellen bildnerischen Fähigkeiten und Interessen werden im Teilmodul »Illustration« unterschiedliche Konzepte illustrierender Bilder eingeführt. In Auseinandersetzung mit Aufgabenstellungen und Themen sollen die individuellen Ansätze zu Form- und Bildsprachen entwickelt und in unterschiedlichen Kontexten gestalterischer Disziplinen, Prozesse und Medien erprobt werden. Die Projektarbeit beabsichtigt dabei die Entwicklung autorieller Haltung zwischen ikonischen und narrativen wie auch zwischen subjektiven und funktionalen Aspekten von Bildern und Bildfolgen.</p>
Grafikdesign/ Typografische Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen und Anwenden grafischer und/oder typografischer Semiotik - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -ergebnisse vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer, psychologischer, technischer und ethischer Kriterien - Einsicht in die Bedingungen visueller Kommunikation als Dienstleistungsberuf <p>Lehrinhalte: Im Modul »Grafikdesign/Typografische Kommunikation« werden zentrale Aufgaben der visuellen Kommunikation aus den Bereichen Corporate Design, Advertising Design, Editorial Design, Informations-Design, Text Design oder freie Aufgaben im Bereich experimentelle Kommunikation bearbeitet. Dabei sollen die Teilnehmer ihre Kenntnisse in Typografie und/oder Bildkommunikation aus den Grundlagen anwenden und erweitern. Abhängig von Intention, Botschaft, Zielgruppen und Kommunikationskanälen werden medienspezifisch prägnante Lösungen erarbeitet.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Typografie	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für Herkunft und gegenwärtige Bedeutung des typografischen Formenrepertoires - Anwendung dieses Wissens auf eigene gestalterische Arbeiten <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul »Typografie« fördert die Auseinandersetzung mit originär typografischen Gestaltungsansätzen. Ausgehend von der Beschäftigung mit der Geschichte der Typografie werden typografische Konventionen herausgearbeitet und auf ihren Wert für gegenwärtige Gestaltungsaufgaben hin untersucht. In Abhängigkeit von Textart und Medialität werden angemessene, zeitgemäße Umsetzungsformen für komplexe typografische Strukturen gesucht.</p>
Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Umfassendes Verständnis für komplexe Projekte der visuellen Kommunikation <p>Lehrinhalte: Visuelle Kommunikation schafft Orientierung, strukturiert und organisiert kommunikative Prozesse, vermittelt Botschaften zwischen Sendern und Empfängern. Das Teilmodul »Visuelle Kommunikation« vermittelt Fähigkeiten zur Konzeption und zur Gestaltung unterschiedlicher Medien. In Projekten und Seminaren geht es vorrangig um Prinzipien, Wirkung und Theorie der Bildkommunikation. Die anwendungsbezogenen, an der beruflichen Praxis orientierten Aufgabenstellungen beinhalten Trainings kreativer Lösungsprozesse, Recherchen und Experimente. Im Teilmodul »Visuelle Kommunikation« wird auf die Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenz ebenso viel Wert gelegt wie auf die Ausbildung der konzeptionell-gestalterischer Fähigkeiten.</p>
Zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausprägung eines individuellen zeichnerischen Ausdrucks - Zeichnerisches Selbstvertrauen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Zeichnen« wird die zeichnerische Technik weiter perfektioniert. Ziel ist die Erarbeitung eines eigenständigen Stils und eines individuellen zeichnerischen Duktus. Daneben wird der Blick für das Objekt und seine Materialität weiter geschult. Die Anlage der Zeichnung und die Positionierung der Zeichnung wird in Abhängigkeit vom gewählten bzw. vorgegebenen Format untersucht.</p>
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Projekt D“ außer LAB)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Projekt B“ außer LAB)
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Es kann ein Teilmodul aus dem Modul „Projekt B“ im Studiengang Industrial Design, B.A. oder ein Teilmodul (außer LAB) aus dem Modul „Projekt D“ im Studiengang Fotografie, B.A. angerechnet werden, sofern das zweite Teilmodul im eigenen Studiengang belegt wird.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Aktive Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung

Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	PR, 20 – 30 Min.
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Projekt D“ außer LAB)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Projekt B“ außer LAB)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.</p> <p>Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.</p>

Modul-Nr.	Modulname							
	Basiswissen B (1 WP aus X)							
Semester				Turnus				
3. Semester				jährlich im WiSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Akt- und Figurenzeichnen	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Bewegtbildwerkstatt	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Bleisatz	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Buchbinderei	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Computergestützte Gestaltung	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Digitales Publizieren	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Siebdruck	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Einführung Basiswissen“ im 1. Semester.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Handwerklich-technische Möglichkeiten werden in Bezug auf das gestalterische Wollen reflektiert. Formale und gestalterische Konventionen, Möglichkeiten, Einschränkungen und Zwänge der unterschiedlichen Techniken und Werkzeuge werden untersucht und bewusst in Hinblick auf die gestalterischen Zielsetzungen reflektiert. Im direkten Austausch wird die individuelle Arbeitsweise der Studierenden hinsichtlich der gewählten gestalterischen Technik untersucht. Der Student wird befähigt, die gewählte Technik für seine eigene gestalterische Arbeit nutzbar zu machen.</p> <p>Lehrinhalte: Während die Einführung in das Basiswissen die technischen Grundlagen der jeweiligen Arbeitsmittel bzw. Werkstätten einführt, werden die weiterführenden Grundlagen im Modul Basiswissen verknüpft mit der jeweiligen Fachtheorie und die praktischen gestalterisch-künstlerischen Anwendungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt, neben einer Weiterführung der technisch-handwerklichen Ausbildung, in der Verknüpfung mit den gestalterischen Disziplinen.</p>							
Akt- und Figurenzeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Übung im Figurenzeichnen - Übung im Skizzieren als Mittel der Veranschaulichung im Prozess des visuellen Denkens - Übung im Zeichnen als Ausdrucksmittel <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Akt- und Figurenzeichnung« wird eine vertiefende Auseinandersetzung mit der zeichnerischen Wiedergabe der menschlichen Figur angestrebt. Bau,</p>							

	<p>Proportionen und Bewegungen des menschlichen Körpers werden theoretisch vermittelt und praktisch nachvollzogen. Eingübt werden gleichermaßen detaillierte Zeichnungen und schnelle Skizzen. Zudem wird das Ausdruckspotenzial der Zeichnung untersucht.</p>
Bewegtbildwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der technischen Grundlagen - Grundkenntnisse in Planung und Aufbau von Bewegtbildsequenzen - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul »Bewegtbildwerkstatt« führt ein in die technischen Möglichkeiten zur Erstellung von Film, Trickfilm und / oder Stopp-Motion. Es wird eine Einführung in die Geräte und die Anwendersoftware zur Erstellung und Bearbeitung der Bilder bzw. Bildsequenzen gegeben. Die Anlage und Planung von einfachen (Bewegungs-)Abläufen in der gewählten Technik wird vermittelt. Parallel zur technischen Unterweisung werden Fragen der Dramaturgie und grundlegende Methoden des Storytelling angesprochen.</p>
Bleisatz	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse im handwerklichen Satz und Druck. - Ästhetische Sensibilisierung für die Gestaltungspotentiale analoger Typografie - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bleisatz« werden die Studierenden mit der handwerklichen Technik des Handsatzes vertraut gemacht: Schriftsatz, Zeilenausschluss, Formenbau, Druckvorbereitung und Abzug der Druckformen auf der Andruckpresse werden in Theorie und Praxis vermittelt. Die gestaltende Arbeit konzentriert sich auf experimentelle Ausdrucksformen der handwerklichen Typografie mit den Plakatschriften der Werkstatt.</p>
Buchbinderei	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Reflexion des Mediums Buch - Grundkenntnisse buchbinderischer Techniken - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Buchbinderei« werden grundlegende buchbinderische Techniken vermittelt. Die Studierenden werden in den Umgang mit Arbeitsmaterialien, Geräten und Maschinen der Werkstatt vertraut gemacht. Einen hohen Stellenwert genießt dabei die Materialkunde, insbesondere die Papierkunde (Inhaltsstoffe, produktionstechnische Besonderheiten, Oberflächenveredelungen und -beschaffenheiten) sowie die Kunde von den sonstigen (insbesondere der textilen) Überzugsmaterialien. Flankierend wird die Entwicklung des Kodizes und die Geschichte der Papierherstellung in Europa vermittelt.</p>
Computergestützte Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit (analog-) digitalen Gestaltungsprozessen - Grundlegende und vertiefende anwendungsbezogene Kenntnisse in der digitalen Gestaltung - Bildung einer breiten Basis an digitalen gestalterischen Mitteln - Herausbildung individueller digital-handwerklicher Arbeitsweisen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Computergestützte Gestaltung« findet eine tiefe sowie breite Auseinandersetzung mit Gestaltungsprozessen im digitalen Umfeld statt.</p>

	Die Schnittstellen zwischen analogen und digitalen Gestaltungsprozessen werden exploriert und digitale Arbeitsschritte auf die dahinterliegenden, früher handwerklich ausgeführten Techniken rückgekoppelt. Anhand von gegebenen Aufgabestellungen werden detaillierte Kenntnisse, Werkzeuge, Herangehensweisen und Methoden für den digitalen Gestaltungsprozess – von der Konzeption über den Entwurf bis hin zur Produktion vermittelt und erprobt. Es wird die Basis gelegt für einen bewussten, professionellen und gezielten Einsatz der Mittel für den jeweiligen Gestaltungsanlass. Hierbei dient die Exploration der digitalen Werkzeuge im gestalterischen Prozess zur Entwicklung einer originär digitalen und individuellen Arbeitsweise.
Digitales Publizieren	Die Studierenden erhalten einen Überblick über digitale Publikationsformen. Sie sind in der Lage die gestalterischen und technischen Rahmenbedingungen verschiedener digitaler Publikationsformen zu benennen und bezogen auf den Kommunikationsanlass die zielführende Publikationsform zu wählen. Die Studierenden erwerben grundlegende und weiterführende Kompetenzen in den entsprechenden Umsetzungstechniken. Lehrinhalte: Im Teilmodul »Digitales Publizieren« findet die grundlegende Auseinandersetzung mit einer breiten Vielfalt an digitalen Publikationsformen statt. Hierbei werden die dem Medium bzw. der Publikationsform inhärenten gestalterischen und technischen Rahmenbedingungen exploriert. Aufbauend auf dem Wissensstand der Studierenden stehen sowohl grundlegende, als auch weiterführende Kenntnisse in der Umsetzung im Fokus der Veranstaltungen.
Siebdruck	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit exemplarischen – historischen wie aktuellen – künstlerisch-gestalterischen Positionen im Siebdruck - Grundkenntnisse im Siebdruck - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Siebdruck« werden die Studierenden mit allen Arbeitsschritten des manuellen Siebdrucks vertraut gemacht: Druckvorlagenerstellung, Siebbeschichtung, Belichtung, Druckvorbereitung, manueller Druck und Reinigung bzw. Entschichtung der Siebe. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf experimentellen, manuellen Verfahren der Vorlagenerstellung auf dem Sieb. Begleitend wird die Geschichte des Siebdrucks vermittelt.
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Basiswissen D“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Basiswissen B“)
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für das Modul „Basiswissen D“ im Studiengang Industrial Design, B.A. bzw. für das Modul „Basiswissen B“ im Studiengang Fotografie. B.A.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Nachweis der Übungsergebnisse
Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	HA/PP/PR/R
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Basiswissen D“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Basiswissen B“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
	Fachwissen und Anwendung B (1 WP aus X)							
Semester					Turnus			
3. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Einführung Bildgestaltung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Einführung Illustration	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Einführung Interface Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Einführung Grafikdesign/Typografische Kommunikation	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Einführung Typografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Einführung Visuelle Kommunikation	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Einführung Zeichnen	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Spezialisierung Computergestützte Gestaltung	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Spezialisierung Digitales Publizieren	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Kurzeinführung Werkstätten	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	Ü
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Anwendung der handwerklichen Basiskenntnisse im Bereich Druck, Technik und Darstellung zum Zwecke der gesicherten Nutzung in Projekten.</p> <p>Lehrinhalte: Einführung und Unterweisung in grundlegende gestalterische Mittel, Techniken und Werkstätten und deren jeweilige Charakteristika im Gestaltungsprozess. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind fachabhängig, grundständig und werden auf der Basis aktueller Entwicklungen und unter Maßnahme flexibler Methodik vermittelt. Hierzu können wöchentliche Kurse ebenso eingesetzt werden wie Blockveranstaltungen, Exkursionen ebenso wie und theoretisch-praktische Hintergrundseminare. Die Lehrenden des Moduls reagieren in ihrer Kursgestaltung so auch auf die Wünsche der Studierenden nach grundlegenden Fachfragen.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Einführung Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Bildgestaltung« werden vermittelt.</p>
Einführung Illustration	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Illustration« werden vermittelt.</p>
Einführung Interface Design	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Interface Design« werden vermittelt.</p>
Einführung Grafikdesign/Typografische Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Grafikdesign/Typografische Kommunikation« werden vermittelt.</p>
Einführung Typografie	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Typografie« werden vermittelt.</p>
Einführung Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Visuelle Kommunikation« werden vermittelt.</p>
Einführung Zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachspezifischen theoretischen oder praktischen Kenntnissen <p>Lehrinhalte: Fachspezifische theoretische oder praktische Kenntnisse des Lehrgebietes »Zeichnen« werden vermittelt.</p>
Spezialisierung Computergestützte Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über spezielle Mittel der computergestützten Gestaltung - Erwerb von fachspezifischem Wissen und Fertigkeiten in Spezialgebieten der digitalen Gestaltung <p>Lehrinhalte: Kenntnisse der computergestützten Gestaltung werden fachspezifisch vertieft und mit theoretischen, methodischen oder technischen Aspekten anwendungsbezogen und detailliert vermittelt um sie als Mittel für den allgemeinen Gestaltungsprozess nutzbar zu machen.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Spezialisierung Digitales Publizieren	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die digitalen Publikationsformate - Grundkenntnisse in der Konzeption, Gestaltung und Umsetzung ausgewählter digitaler Publikationsformate - Erwerb eines fachspezifischen theoretischen Hintergrundes <p>Lehrinhalte: Erwerb von fachspezifischem theoretischen Hintergrundwissen und weiterführende, vertiefende Auseinandersetzung mit Umsetzungstechniken digitaler Publikationen.</p>
Kurzeinführung Werkstätten	<p>Kurzeinführung Bewegtbildwerkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der technischen Grundlagen - Grundkenntnisse in der Realisation von Bewegtbildsequenzen <p>Lehrinhalte: Funktionsweise und Bedienung der Geräte der Werkstatt werden vermittelt.</p> <p>Kurzeinführung Bleisatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse im handwerklichen Satz und Druck - Befähigung zur Arbeit unter Anleitung in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Grundkenntnisse im handwerklichen Satz und Druck werden vermittelt.</p> <p>Kurzeinführung Buchbinderei</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse ausgewählter buchbinderischer Techniken - Befähigung zur Arbeit unter Anleitung in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Ausgewählte buchbinderische Techniken, die ohne großen Aufwand realisierbar sind, werden eingeübt. Es wird in die Handhabung einiger Geräte und Maschinen der Werkstatt eingeführt.</p> <p>Kurzeinführung Elektromechanische Werkstatt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die technischen Möglichkeiten der Werkstatt - Erste Erfahrungen in der Arbeit mit ausgewählten Techniken und Maschinen <p>Lehrinhalte: Ausgewählte Geräte werden in ihrer Funktion erläutert. Mögliche Anwendungsbereiche werden aufgezeigt.</p> <p>Kurzeinführung Siebdruck</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse im Siebdruck <p>Lehrinhalte: Die Technik der Druckvorlagengestaltung auf dem Sieb sowie der Abdruck der so erstellten Vorlagen wird vermittelt.</p>
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Fachwissen und Anwendung B“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Fachwissen und Anwendung B“)
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für das Modul „Fachwissen und Anwendung B“ in den Studiengängen Fotografie, B.A. und Industrial Design, B.A.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Nachweis der Übungsergebnisse

Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	HA/PP/PR/R Angebote Fotografie, Modul „Fachwissen und Anwendung B“ Angebote Industrial Design, Modul „Fachwissen und Anwendung B“
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Fachwissen und Anwendung B“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Fachwissen und Anwendung B“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
	Projekt C (2 WP aus X, min. 1 im Studiengang KD oder 1 LAB)							
Semester				Turnus				
4. Semester				jährlich im SoSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR
Bildgestaltung	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Interface Design	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Grafikdesign/Typografische Kommunikation	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Illustration	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Typografie	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Visuelle Kommunikation	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Zeichnen	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
LAB	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR
Angebote Fotografie, Modul "Projekt D" außer LAB	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Angebote Industrial Design, Modul "Projekt B" außer LAB	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Gestaltungsgrundlagen im KD“ im 1. Semester							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der Fähigkeiten zur eigenständigen Entwurfs- und Projektarbeit - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussion-, Reflexion- und Präsentationsfähigkeiten <p>Lehrinhalte:</p> <p>Das vielfältige Angebot unterschiedlicher Lehrgebiete innerhalb des Moduls ermöglicht die individuelle Schwerpunktsetzung. Neben der fachspezifischen Vertiefung wird das transdisziplinäre Studium ebenfalls gefördert und eine breite Berufsfeldorientierung ermöglicht. Vermittelt werden fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und verschiedene Methoden in den vielfältigen Arbeitsfeldern. Gefördert wird die Kompetenz, individuelle Interessen und Qualitäten mit objektiven Kontexten gestalterisch-produktiv und kognitiv-analytisch in Verbindung zu bringen. Die Verbindung experimenteller und argumentativer Techniken fördert die Kompetenzen in der künstlerisch-gestalterischen Arbeit und der praktisch-theoretischen Reflexion. Im Dialog mit den Lehrenden werden eigene Projektarbeiten entwickelt. Die Teilmodule sind so konzipiert, dass neben der Vermittlung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Teilmoduls A (2. Semester) auch die vertiefende, fortgeführte Auseinandersetzung mit den bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten möglich ist.</p>							

	<p>Im 4. und 5. Semester wird zudem das interdisziplinäre Arbeiten im Team durch die mögliche Teilnahme an einem Lab gefördert. Die Konzentration auf ein großes gemeinsames Projekt ermöglicht die Erprobung der individuellen gestalterischen Haltungen in komplexeren Kontexten.</p>
Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit in der Planung und Komposition eigener Bilder - Routinierte Anwendung der Gestaltgesetze auf die eigene Bildproduktion <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bildgestaltung« geht es um Anwendung und Kombination regelhafter Gestaltungsprinzipien in der Erstellung eigener Bilder. Es werden Variationen der eigenen Bildidee erstellt und hinsichtlich der Bildaussage bewertet. Der serielle Umgang mit der Bildgestaltung ermöglicht auch die Zusammenstellung von Bildern zu Bildfolgen.</p>
Interface Design	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Übertragung menschlicher Verhaltensmuster - Untersuchungen zur Integration digitaler und analoger technischer Systeme in die moderne Lebenswirklichkeit <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Interface Design« wird auf experimentelle Weise in die Möglichkeiten der Mensch-Maschine-Interaktion eingeführt. Ausgehend von selbstgestellten oder vorgegebenen Aufgabenstellungen werden Systeme konstruiert, die auf ausgewählte Umgebungsreize reagieren und ein programmiertes Verhalten entfalten. Konzeption, Realisation und abschließende Evaluation der erstellten Objekte sind Lehrinhalte des Teilmoduls.</p>
Grafikdesign/ Typografische Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen und Anwenden grafischer und/oder typografischer Semiotik - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -ergebnisse vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer, psychologischer, technischer und ethischer Kriterien - Einsicht in die Bedingungen visueller Kommunikation als Dienstleistungsberuf <p>Lehrinhalte: Im Modul »Grafikdesign/Typografische Kommunikation« werden zentrale Aufgaben der visuellen Kommunikation aus den Bereichen Corporate Design, Advertising Design, Editorial Design, Informations-Design, Text Design oder freie Aufgaben im Bereich experimentelle Kommunikation bearbeitet. Dabei sollen die Teilnehmer ihre Kenntnisse in Typografie und/oder Bildkommunikation aus den Grundlagen anwenden und erweitern. Abhängig von Intention, Botschaft, Zielgruppen und Kommunikationskanälen werden medienspezifisch prägnante Lösungen erarbeitet.</p>
Illustration	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Eigensinn und Funktion von Bildern in illustrativen und narrativen Formaten - Entwicklung von individuellen Form- und Bildsprachen in verschiedenen medialen Anwendungen <p>Lehrinhalte: Ausgehend von den individuellen bildnerischen Fähigkeiten und Interessen werden im Teilmodul »Illustration« unterschiedliche Konzepte illustrierender Bilder eingeführt. In Auseinandersetzung mit Aufgabenstellungen und Themen sollen die individuellen Ansätze zu Form- und Bildsprachen entwickelt und in unterschiedlichen Kontexten gestalterischer Disziplinen, Prozesse und Medien erprobt werden. Die Projektarbeit beabsichtigt dabei die Entwicklung autoritärer Haltung zwischen ikonischen und narrativen wie auch zwischen subjektiven und funktionalen Aspekten von Bildern und Bildfolgen.</p>

Typografie	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für Herkunft und gegenwärtige Bedeutung des typografischen Formenrepertoires - Anwendung dieses Wissens auf eigene gestalterische Arbeiten <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul »Typografie« fördert die Auseinandersetzung mit originär typografischen Gestaltungsansätzen. Ausgehend von der Beschäftigung mit der Geschichte der Typografie werden typografische Konventionen herausgearbeitet und auf ihren Wert für gegenwärtige Gestaltungsaufgaben hin untersucht. In Abhängigkeit von Textart und Medialität werden angemessene, zeitgemäße Umsetzungsformen für komplexe typografische Strukturen gesucht.</p>
Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Umfassendes Verständnis für komplexe Projekte der visuellen Kommunikation <p>Lehrinhalte: Visuelle Kommunikation schafft Orientierung, strukturiert und organisiert kommunikative Prozesse, vermittelt Botschaften zwischen Sendern und Empfängern. Das Teilmodul »Visuelle Kommunikation« vermittelt Fähigkeiten zur Konzeption und zur Gestaltung unterschiedlicher Medien. In Projekten und Seminaren geht es vorrangig um Prinzipien, Wirkung und Theorie der Bildkommunikation. Die anwendungsbezogenen, an der beruflichen Praxis orientierten Aufgabenstellungen beinhalten Trainings kreativer Lösungsprozesse, Recherchen und Experimente. Im Teilmodul »Visuelle Kommunikation« wird auf die Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenz ebenso viel Wert gelegt wie auf die Ausbildung der konzeptionell-gestalterischer Fähigkeiten.</p>
Zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausprägung eines individuellen zeichnerischen Ausdrucks - Zeichnerisches Selbstvertrauen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Zeichnen« wird die zeichnerische Technik weiter perfektioniert. Ziel ist die Erarbeitung eines eigenständigen Stils und eines individuellen zeichnerischen Duktus. Daneben wird der Blick für das Objekt und seine Materialität weiter geschult. Die Anlage der Zeichnung und die Positionierung wird in Abhängigkeit vom gewählten bzw. vorgegebenen Format untersucht.</p>
LAB	<p>Kooperationen und Synergien von mindesten zwei oder mehreren Disziplinen, innerhalb, wie außerhalb der Hochschule. Durch Verknüpfung und Austausch öffnen sich Denkräume, die die individuelle, kreative Entfaltung fördern und es ermöglichen, Ideen, Konzepte und das künstlerische Schaffen auf eine neue Ebene zu führen.</p> <p>Das LAB ist eine interdisziplinäre Unterrichtsform mit dem Ziel, zu forschen, zu experimentieren und die künstlerische Entwicklung voranzutreiben. Ein Lab hat ein Thema von übergeordneter Relevanz und ist ein Kooperationsprojekt von mindestens zwei unterschiedlichen Fachgebieten (im Sinne von Disziplinen). Hierzu können auch weitere Kooperationspartner treten, ggf. auch außerhalb der Folkwang Universität der Künste.</p>
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Projekt E“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Projekt C“)
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	[Es kann ein Teilmodul im Modul „Projekt C“ im Studiengang Industrial Design, B.A. oder ein Teilmodul im Modul „Projekt E“ im Studiengang Fotografie, B.A. angerechnet werden, sofern das zweite Teilmodul im eigenen Studiengang belegt wird.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Aktive Teilnahme und Bestehen Modulprüfung

Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	PR, 20 – 30 Min.
LAB	siehe Angebote
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Projekt E“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Projekt C“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.</p> <p>Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.</p>

Modul-Nr.	Modulname							
	Basiswissen C (1 WP aus X)							
Semester					Turnus			
4. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Akt- und Figurenzeichnen	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Bewegtbildwerkstatt	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Bleisatz	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Buchbinderei	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Computergestützte Gestaltung	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Digitales Publizieren	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Siebdruck	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u		
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Einführung Basiswissen“ im 1. Semester.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Handwerklich-technische Möglichkeiten werden in Bezug auf das gestalterische Wollen reflektiert. Formale und gestalterische Konventionen, Möglichkeiten, Einschränkungen und Zwänge der unterschiedlichen Techniken und Werkzeuge werden untersucht und bewusst in Hinblick auf die gestalterischen Zielsetzungen reflektiert. Im direkten Austausch wird die individuelle Arbeitsweise der Studierenden hinsichtlich der gewählten gestalterischen Technik untersucht. Der Student wird befähigt, die gewählte Technik für seine eigene gestalterische Arbeit nutzbar zu machen.</p> <p>Lehrinhalte: Während die Einführung in das Basiswissen die technischen Grundlagen der jeweiligen Arbeitsmittel bzw. Werkstätten einführt, werden die weiterführenden Grundlagen im Modul Basiswissen verknüpft mit der jeweiligen Fachtheorie und die praktischen gestalterisch-künstlerischen Anwendungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt, neben einer Weiterführung der technisch-handwerklichen Ausbildung, in der Verknüpfung mit den gestalterischen Disziplinen.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Akt- und Figurenzeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Übung im Figurenzeichnen - Übung im Skizzieren als Mittel der Veranschaulichung im Prozess des visuellen Denkens - Übung im Zeichnen als Ausdrucksmittel <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Akt- und Figurenzeichnung« wird eine vertiefende Auseinandersetzung mit der zeichnerischen Wiedergabe der menschlichen Figur angestrebt. Bau, Proportionen und Bewegungen des menschlichen Körpers werden theoretisch vermittelt und praktisch nachvollzogen. Eingeübt werden gleichermaßen detaillierte Zeichnungen und schnelle Skizzen. Zudem wird das Ausdruckspotenzial der Zeichnung untersucht.</p>
Bewegtbildwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der technischen Grundlagen - Grundkenntnisse in Planung und Aufbau von Bewegtbildsequenzen - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul »Bewegtbildwerkstatt« führt ein in die technischen Möglichkeiten zur Erstellung von Film, Trickfilm und / oder Stopp-Motion. Es wird eine Einführung in die Geräte und die Anwendersoftware zur Erstellung und Bearbeitung der Bilder bzw. Bildsequenzen gegeben. Die Anlage und Planung von einfachen (Bewegungs-)Abläufen in der gewählten Technik wird vermittelt. Parallel zur technischen Unterweisung werden Fragen der Dramaturgie und grundlegende Methoden des Storytelling angesprochen.</p>
Bleisatz	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse im handwerklichen Satz und Druck. - Ästhetische Sensibilisierung für die Gestaltungspotentiale analoger Typografie - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bleisatz« werden die Studierenden mit der handwerklichen Technik des Handsatzes vertraut gemacht: Schriftsatz, Zeilenausschluss, Formenbau, Druckvorbereitung und Abzug der Druckformen auf der Andruckpresse werden in Theorie und Praxis vermittelt. Die gestaltende Arbeit konzentriert sich auf experimentelle Ausdrucksformen der handwerklichen Typografie mit den Plakatschriften der Werkstatt.</p>
Buchbinderei	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Reflexion des Mediums Buch - Grundkenntnisse buchbinderischer Techniken - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Buchbinderei« werden grundlegende buchbinderische Techniken vermittelt. Die Studierenden werden in den Umgang mit Arbeitsmaterialien, Geräten und Maschinen der Werkstatt vertraut gemacht. Einen hohen Stellenwert genießt dabei die Materialkunde, insbesondere die Papierkunde (Inhaltsstoffe, produktionstechnische Besonderheiten, Oberflächenveredelungen und -beschaffenheiten) sowie die Kunde von den sonstigen (insbesondere der textilen) Überzugsmaterialien. Flankierend wird die Entwicklung des Kodizes und die Geschichte der Papierherstellung in Europa vermittelt.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Computergestützte Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit (analog-) digitalen Gestaltungsprozessen - Grundlegende und vertiefende anwendungsbezogene Kenntnisse in der digitalen Gestaltung - Bildung einer breiten Basis an digitalen gestalterischen Mitteln - Herausbildung individueller digital-handwerklicher Arbeitsweisen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Computergestützte Gestaltung« findet eine tiefe sowie breite Auseinandersetzung mit Gestaltungsprozessen im digitalen Umfeld statt. Die Schnittstellen zwischen analogen und digitalen Gestaltungsprozessen werden exploriert und digitale Arbeitsschritte auf die dahinterliegenden, früher handwerklich ausgeführten Techniken rückgekoppelt. Anhand von gegebenen Aufgabestellungen werden detaillierte Kenntnisse, Werkzeuge, Herangehensweisen und Methoden für den digitalen Gestaltungsprozess – von der Konzeption über den Entwurf bis hin zur Produktion vermittelt und erprobt. Es wird die Basis gelegt für einen bewussten, professionellen und gezielten Einsatz der Mittel für den jeweiligen Gestaltungsanlass. Hierbei dient die Exploration der digitalen Werkzeuge im gestalterischen Prozess zur Entwicklung einer originär digitalen und individuellen Arbeitsweise.</p>
Digitales Publizieren	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über digitale Publikationsformen. Sie sind in der Lage die gestalterischen und technischen Rahmenbedingungen verschiedener digitaler Publikationsformen zu benennen und bezogen auf den Kommunikationsanlass die zielführende Publikationsform zu wählen. Die Studierenden erwerben grundlegende und weiterführende Kompetenzen in den entsprechenden Umsetzungstechniken.</p> <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Digitales Publizieren« findet die grundlegende Auseinandersetzung mit einer breiten Vielfalt an digitalen Publikationsformen statt. Hierbei werden die dem Medium bzw. der Publikationsform inhärenten gestalterischen und technischen Rahmenbedingungen exploriert. Aufbauend auf dem Wissensstand der Studierenden stehen sowohl grundlegende, als auch weiterführende Kenntnisse in der Umsetzung im Fokus der Veranstaltungen.</p>
Siebdruck	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit exemplarischen – historischen wie aktuellen – künstlerisch-gestalterischen Positionen im Siebdruck - Grundkenntnisse im Siebdruck - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Siebdruck« werden die Studierenden mit allen Arbeitsschritten des manuellen Siebdrucks vertraut gemacht: Druckvorlagenerstellung, Siebbeschichtung, Belichtung, Druckvorbereitung, manueller Druck und Reinigung bzw. Entschichtung der Siebe. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf experimentellen, manuellen Verfahren der Vorlagenerstellung auf dem Sieb. Begleitend wird die Geschichte des Siebdrucks vermittelt.</p>
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Basiswissen E“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Basiswissen C“)
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für das Modul „Basiswissen E“ im Studiengang Industrial Design, B.A. bzw. für das Modul „Basiswissen C“ im Studiengang Fotografie, B.A.

Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Nachweis der Übungsergebnisse
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	HA/PP/PR/R
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Basiswissen E“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Basiswissen C“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.	Modulname							
	Optionale Studien A							
Semester					Turnus			
4. Semester					jährlich im SoSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Fachkompetenz gliedert sich in studiengangübergreifende Fertigkeiten, wie zum Beispiel Fremdsprachen. Sozialkompetenz bezeichnet den Umgang mit anderen Menschen in verschiedenen Kommunikationssituationen und Selbstkompetenz bezieht sich auf den Umgang mit Facetten der eigenen Person.</p> <p>Im Professionalisierungsbereich Sozialkompetenz geht es um Themen wie Sensitivität, Empathie, Teamfähigkeit, Team-/Projektmanagement, Interkulturelle Sensibilität, Überzeugungsfähigkeit und Durchsetzungsfähigkeit.</p> <p>Im Professionalisierungsbereich Selbstkompetenz geht es zunächst primär um Kompetenzen, die die eigene Person fokussieren. Hierzu gehören einerseits Selbstbewusstsein sowie innere Einstellung, Wissenselemente und Erfahrungen. Auf der anderen Seite geht es um persönliche Arbeitstechniken, welche zu einem bedeutenden Maß die Effektivität und Effizienz jedes Einzelnen bestimmen</p> <p>Im Zentrum des Angebots Körperbewusstsein steht ganzheitliches Lernen. Das Angebot bietet allen Studierenden die Möglichkeit, während des Studiums mit dem eigenen Körperbewusstsein in Kontakt zu kommen, um die Qualität der Wahrnehmung, der Körperstellung und Bewegung zu erhöhen.</p> <p>Das Modul bietet den Studierenden ein breites Angebot. Entweder können Angebote aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste belegt werden um den künstlerischen Horizont zu erweitern. Oder es können Kurse des Instituts für Lebenslanges Lernen oder des Instituts für Optionale Studien belegt werden. Die Angebote dieser Institute fokussieren den Erwerb von Schlüsselkompetenzen, die in Fach-, Sozial-, und Selbstkompetenz unterteilt werden und die sich in den Handlungsdimensionen Wissen, Einstellungen und Fertigkeiten manifestieren.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Ergibt sich nicht							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	<p>Siehe Angebot des Institut für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste</p> <p>Siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste</p>							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	<p>Siehe Angebot des Institut für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste</p> <p>Siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste</p>							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.							

Modul-Nr.	Modulname							
	Projekt D (2 WP aus X, min. 1 im Studiengang KD oder 1 LAB)							
Semester					Turnus			
5. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	
Bildgestaltung	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Illustration	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Interface Design	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Grafikdesign/Typografische Kommunikation	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Typografie	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Visuelle Kommunikation	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
Zeichnen	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR
LAB	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PK
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Gestaltungsgrundlagen im KD“ im 1. Semester							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Denkweisen, Fertigkeiten und Methoden im Umgang mit den verschiedenen Disziplinen und die Herausbildung eines kombinatorischen Denkens für eine fächerübergreifende Kompetenz - Förderung der Fähigkeiten zur eigenständigen Entwurfs- und Projektarbeit - Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz in Bezug auf Diskussion-, Reflexion- und Präsentationsfähigkeiten <p>Lehrinhalte:</p> <p>Das vielfältige Angebot unterschiedlicher Lehrgebiete innerhalb des Moduls ermöglicht die individuelle Schwerpunktsetzung. Neben der fachspezifischen Vertiefung wird das transdisziplinäre Studium ebenfalls gefördert und eine breite Berufsfeldorientierung ermöglicht. Vermittelt werden fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und verschiedene Methoden in den vielfältigen Arbeitsfeldern. Gefördert wird die Kompetenz, individuelle Interessen und Qualitäten mit objektiven Kontexten gestalterisch-produktiv und kognitiv-analytisch in Verbindung zu bringen. Die Verbindung experimenteller und argumentativer Techniken fördert die Kompetenzen in der künstlerisch-gestalterischen Arbeit und der praktisch-theoretischen Reflexion. Im Dialog mit den Lehrenden werden eigene Projektarbeiten entwickelt. Die Teilmodule sind so konzipiert, dass neben der Vermittlung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Teilmoduls A (2. Semester) auch die vertiefende, fortgeführte Auseinandersetzung mit den bereits erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten möglich ist.</p>							

	<p>Im 4. und 5. Semester wird zudem das interdisziplinäre Arbeiten im Team durch die mögliche Teilnahme an einem Lab gefördert. Die Konzentration auf ein großes gemeinsames Projekt ermöglicht die Erprobung der individuellen gestalterischen Haltungen in komplexeren Kontexten.</p>
Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit in der Planung und Komposition eigener Bilder - Routinierte Anwendung der Gestaltgesetze auf die eigene Bildproduktion <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bildgestaltung« geht es um Anwendung und Kombination regelhafter Gestaltungsprinzipien in der Erstellung eigener Bilder. Es werden Variationen der eigenen Bildidee erstellt und hinsichtlich der Bildaussage bewertet. Der serielle Umgang mit der Bildgestaltung ermöglicht auch die Zusammenstellung von Bildern zu Bildfolgen.</p>
Illustration	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Eigensinn und Funktion von Bildern in illustrativen und narrativen Formaten - Entwicklung von individuellen Form- und Bildsprachen in verschiedenen medialen Anwendungen <p>Lehrinhalte: Ausgehend von den individuellen bildnerischen Fähigkeiten und Interessen werden im Teilmodul »Illustration« unterschiedliche Konzepte illustrierender Bilder eingeführt. In Auseinandersetzung mit Aufgabenstellungen und Themen sollen die individuellen Ansätze zu Form- und Bildsprachen entwickelt und in unterschiedlichen Kontexten gestalterischer Disziplinen, Prozesse und Medien erprobt werden. Die Projektarbeit beabsichtigt dabei die Entwicklung autorieller Haltung zwischen ikonischen und narrativen wie auch zwischen subjektiven und funktionalen Aspekten von Bildern und Bildfolgen.</p>
Interface Design	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Übertragung menschlicher Verhaltensmuster - Untersuchungen zur Integration digitaler und analoger technischer Systeme in die moderne Lebenswirklichkeit <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Interface Design« wird auf experimentelle Weise in die Möglichkeiten der Mensch-Maschine-Interaktion eingeführt. Ausgehend von selbstgestellten oder vorgegebenen Aufgabenstellungen werden Systeme konstruiert, die auf ausgewählte Umgebungsreize reagieren und ein programmiertes Verhalten entfalten. Konzeption, Realisation und abschließende Evaluation der erstellten Objekte sind Lehrinhalte des Teilmoduls.</p>
Grafikdesign/ Typografische Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Verstehen und Anwenden grafischer und/oder typografischer Semiotik - Reflexion eigener Gestaltungsprozesse und -ergebnisse vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer, psychologischer, technischer und ethischer Kriterien - Einsicht in die Bedingungen visueller Kommunikation als Dienstleistungsberuf <p>Lehrinhalte: Im Modul »Grafikdesign/Typografische Kommunikation« werden zentrale Aufgaben der visuellen Kommunikation aus den Bereichen Corporate Design, Advertising Design, Editorial Design, Informations-Design, Text Design oder freie Aufgaben im Bereich experimentelle Kommunikation bearbeitet. Dabei sollen die Teilnehmer ihre Kenntnisse in Typografie und/oder Bildkommunikation aus den Grundlagen anwenden und erweitern. Abhängig von Intention, Botschaft, Zielgruppen und Kommunikationskanälen werden medienspezifisch prägnante Lösungen erarbeitet.</p>

Typografie	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis für Herkunft und gegenwärtige Bedeutung des typografischen Formenrepertoires - Anwendung dieses Wissens auf eigene gestalterische Arbeiten <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul »Typografie« fördert die Auseinandersetzung mit originär typografischen Gestaltungsansätzen. Ausgehend von der Beschäftigung mit der Geschichte der Typografie werden typografische Konventionen herausgearbeitet und auf ihren Wert für gegenwärtige Gestaltungsaufgaben hin untersucht. In Abhängigkeit von Textart und Medialität werden angemessene, zeitgemäße Umsetzungsformen für komplexe typografische Strukturen gesucht.</p>
Visuelle Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Umfassendes Verständnis für komplexe Projekte der visuellen Kommunikation <p>Lehrinhalte: Visuelle Kommunikation schafft Orientierung, strukturiert und organisiert kommunikative Prozesse, vermittelt Botschaften zwischen Sendern und Empfängern. Das Teilmodul »Visuelle Kommunikation« vermittelt Fähigkeiten zur Konzeption und zur Gestaltung unterschiedlicher Medien. In Projekten und Seminaren geht es vorrangig um Prinzipien, Wirkung und Theorie der Bildkommunikation. Die anwendungsbezogenen, an der beruflichen Praxis orientierten Aufgabenstellungen beinhalten Trainings kreativer Lösungsprozesse, Recherchen und Experimente. Im Teilmodul »Visuelle Kommunikation« wird auf die Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenz ebenso viel Wert gelegt wie auf die Ausbildung der konzeptionell-gestalterischer Fähigkeiten.</p>
Zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausprägung eines individuellen zeichnerischen Ausdrucks - Zeichnerisches Selbstvertrauen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Zeichnen« wird die zeichnerische Technik weiter perfektioniert. Ziel ist die Erarbeitung eines eigenständigen Stils und eines individuellen zeichnerischen Duktus. Daneben wird der Blick für das Objekt und seine Materialität weiter geschult. Die Anlage der Zeichnung und die Positionierung der Zeichnung wird in Abhängigkeit vom gewählten bzw. vorgegebenen Format untersucht.</p>
LAB	<p>Kooperationen und Synergien von mindesten zwei oder mehreren Disziplinen, innerhalb, wie außerhalb der Hochschule. Durch Verknüpfung und Austausch öffnen sich Denkräume, die die individuelle, kreative Entfaltung fördern und es ermöglichen, Ideen, Konzepte und das künstlerische Schaffen auf eine neue Ebene zu führen.</p> <p>Das LAB ist eine interdisziplinäre Unterrichtsform mit dem Ziel, zu forschen, zu experimentieren und die künstlerische Entwicklung voranzutreiben. Ein Lab hat ein Thema von übergeordneter Relevanz und ist ein Kooperationsprojekt von mindestens zwei unterschiedlichen Fachgebieten (im Sinne von Disziplinen). Hierzu können auch weitere Kooperationspartner treten, ggf. auch außerhalb der Folkwang Universität der Künste.</p>
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Projekt F“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Projekt D“)
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Es kann ein Teilmodul im Modul „Projekt D“ im Studiengang Industrial Design, B.A. oder ein Teilmodul (außer LAB) im Modul „Projekt F“, B.A. im Studiengang Fotografie angerechnet werden, sofern das zweite Teilmodul im eigenen Studiengang belegt wird.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Aktive Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung

Prüfungsformen und –dauer	
Gesamt:	PR, 20 – 30 Min.
LAB	Siehe Angebote
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Projekt F“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Projekt D“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
	Basiswissen D (1 WP aus X)							
Semester					Turnus			
5. Semester					jährlich im WiSe			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Akt- und Figurenzeichnen	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Bewegtbildwerkstatt	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Bleisatz	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Buchbinderei	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Siebdruck	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Computergestützter Entwurf	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Digitales Publizieren	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Angebote Fotografie	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Angebote Industrial Design	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	S/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls „Einführung Basiswissen“ im 1. Semester.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Handwerklich-technische Möglichkeiten werden in Bezug auf das gestalterische Wollen reflektiert. Formale und gestalterische Konventionen, Möglichkeiten, Einschränkungen und Zwänge der unterschiedlichen Techniken und Werkzeuge werden untersucht und bewusst in Hinblick auf die gestalterischen Zielsetzungen reflektiert. Im direkten Austausch wird die individuelle Arbeitsweise der Studierenden hinsichtlich der gewählten gestalterischen Technik untersucht. Der Student wird befähigt, die gewählte Technik für seine eigene gestalterische Arbeit nutzbar zu machen.</p> <p>Lehrinhalte: Während die Einführung in das Basiswissen die technischen Grundlagen der jeweiligen Arbeitsmittel bzw. Werkstätten einführt, werden die weiterführenden Grundlagen im Modul Basiswissen verknüpft mit der jeweiligen Fachtheorie und die praktischen gestalterisch-künstlerischen Anwendungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt liegt, neben einer Weiterführung der technisch-handwerklichen Ausbildung, in der Verknüpfung mit den gestalterischen Disziplinen.</p>							

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Akt- und Figurenzeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Übung im Figurenzeichnen - Übung im Skizzieren als Mittel der Veranschaulichung im Prozess des visuellen Denkens - Übung im Zeichnen als Ausdrucksmittel <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Akt- und Figurenzeichnung« wird eine vertiefende Auseinandersetzung mit der zeichnerischen Wiedergabe der menschlichen Figur angestrebt. Bau, Proportionen und Bewegungen des menschlichen Körpers werden theoretisch vermittelt und praktisch nachvollzogen. Eingeübt werden gleichermaßen detaillierte Zeichnungen und schnelle Skizzen. Zudem wird das Ausdruckspotenzial der Zeichnung untersucht.</p>
Bewegtbildwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der technischen Grundlagen - Grundkenntnisse in Planung und Aufbau von Bewegtbildsequenzen - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Das Teilmodul »Bewegtbildwerkstatt« führt ein in die technischen Möglichkeiten zur Erstellung von Film, Trickfilm und / oder Stopp-Motion. Es wird eine Einführung in die Geräte und die Anwendersoftware zur Erstellung und Bearbeitung der Bilder bzw. Bildsequenzen gegeben. Die Anlage und Planung von einfachen (Bewegungs-)Abläufen in der gewählten Technik wird vermittelt. Parallel zur technischen Unterweisung werden Fragen der Dramaturgie und grundlegende Methoden des Storytelling angesprochen.</p>
Bleisatz	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse im handwerklichen Satz und Druck. - Ästhetische Sensibilisierung für die Gestaltungspotentiale analoger Typografie - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Bleisatz« werden die Studierenden mit der handwerklichen Technik des Handsatzes vertraut gemacht: Schriftsatz, Zeilenausschluss, Formenbau, Druckvorbereitung und Abzug der Druckformen auf der Andruckpresse werden in Theorie und Praxis vermittelt. Die gestaltende Arbeit konzentriert sich auf experimentelle Ausdrucksformen der handwerklichen Typografie mit den Plakatschriften der Werkstatt.</p>
Buchbinderei	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Reflexion des Mediums Buch - Grundkenntnisse buchbinderischer Techniken - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Buchbinderei« werden grundlegende buchbinderische Techniken vermittelt. Die Studierenden werden in den Umgang mit Arbeitsmaterialien, Geräten und Maschinen der Werkstatt vertraut gemacht. Einen hohen Stellenwert genießt dabei die Materialkunde, insbesondere die Papierkunde (Inhaltsstoffe, produktionstechnische Besonderheiten, Oberflächenveredelungen und -beschaffenheiten) sowie die Kunde von den sonstigen (insbesondere der textilen) Überzugsmaterialien. Flankierend wird die Entwicklung des Kodizes und die Geschichte der Papierherstellung in Europa vermittelt.</p>

Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte) – Fortsetzung	
Siebdruck	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit exemplarischen – historischen wie aktuellen – künstlerisch-gestalterischen Positionen im Siebdruck - Grundkenntnisse im Siebdruck - Befähigung zum selbständigen Arbeiten in der Werkstatt <p>Lehrinhalte: Im Rahmen des Teilmoduls »Siebdruck« werden die Studierenden mit allen Arbeitsschritten des manuellen Siebdrucks vertraut gemacht: Druckvorlagenerstellung, Siebbeschichtung, Belichtung, Druckvorbereitung, manueller Druck und Reinigung bzw. Entschichtung der Siebe. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf experimentellen, manuellen Verfahren der Vorlagenerstellung auf dem Sieb. Begleitend wird die Geschichte des Siebdrucks vermittelt.</p>
Computergestützter Entwurf	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit (analog-) digitalen Gestaltungsprozessen - Grundlegende und vertiefende anwendungsbezogene Kenntnisse in der digitalen Gestaltung - Bildung einer breiten Basis an digitalen gestalterischen Mitteln - Herausbildung individueller digital-handwerklicher Arbeitsweisen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Computergestützter Entwurf« findet eine tiefe sowie breite Auseinandersetzung mit Gestaltungsprozessen im digitalen Umfeld statt. Die Schnittstellen zwischen analogen und digitalen Gestaltungsprozessen werden exploriert und digitale Arbeitsschritte auf die dahinterliegenden, früher handwerklich ausgeführten Techniken rückgekoppelt. Anhand von gegebenen Aufgabestellungen werden detaillierte Kenntnisse, Werkzeuge, Herangehensweisen und Methoden für den digitalen Gestaltungsprozess – von der Konzeption über den Entwurf bis hin zur Produktion vermittelt und erprobt. Es wird die Basis gelegt für einen bewussten, professionellen und gezielten Einsatz der Mittel für den jeweiligen Gestaltungsanlass. Hierbei dient die Exploration der digitalen Werkzeuge im gestalterischen Prozess zur Entwicklung einer originär digitalen und individuellen Arbeitsweise.</p>
Digitales Publizieren	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit digitalen Publikationsformen - Grundlegende und vertiefende anwendungsbezogene Kenntnisse im Bereich digitaler Publikationen <p>Lehrinhalte: Im Teilmodul »Digitales Publizieren« findet die grundlegende und vertiefende Auseinandersetzung mit einer breiten Vielfalt an digitalen Publikationsformen statt. Hierbei werden die dem Medium bzw. der Publikationsform inhärenten gestalterischen und technischen Rahmenbedingungen exploriert. Aufbauend auf dem Wissensstand der Studierenden stehen sowohl grundlegende, als auch weiterführende Kenntnisse im Entwurf und insbesondere der technischen Umsetzung im Fokus der Veranstaltungen.</p>
Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Basiswissen F“)
Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Basiswissen D“)
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für das Modul „Basiswissen F“ im Studiengang Industrial Design, B.A. bzw. für das Modul „Basiswissen D“ im Studiengang Fotografie, B.A.

Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Nachweis der Übungsergebnisse
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	HA/PP/PR/R
KDB 16.8 Angebote Fotografie	siehe MHB Fotografie, B.A. (Modul „Basiswissen F“)
KDB 16.9 Angebote Industrial Design	siehe MHB Industrial Design, B.A. (Modul „Basiswissen D“)
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet.

Modul-Nr.		Modulname							
		Optionale Studien B							
Semester					Turnus				
5. Semester					jährlich im WiSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart	
Gesamt:	1 Sem.	P	60	30 h ~ 2 SWS	30	u	2		
Teilnahmevoraussetzungen									
Gesamt:		keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)									
Gesamt:		<p>Fachkompetenz gliedert sich in studiengangübergreifende Fertigkeiten, wie zum Beispiel Fremdsprachen. Sozialkompetenz bezeichnet den Umgang mit anderen Menschen in verschiedenen Kommunikationssituationen und Selbstkompetenz bezieht sich auf den Umgang mit Facetten der eigenen Person.</p> <p>Im Professionalisierungsbereich Sozialkompetenz geht es um Themen wie Sensitivität, Empathie, Teamfähigkeit, Team-/Projektmanagement, Interkulturelle Sensibilität, Überzeugungsfähigkeit und Durchsetzungsfähigkeit.</p> <p>Im Professionalisierungsbereich Selbstkompetenz geht es zunächst primär um Kompetenzen, die die eigene Person fokussieren. Hierzu gehören einerseits Selbstbewusstsein sowie innere Einstellung, Wissenselemente und Erfahrungen. Auf der anderen Seite geht es um persönliche Arbeitstechniken, welche zu einem bedeutenden Maß die Effektivität und Effizienz jedes Einzelnen bestimmen</p> <p>Im Zentrum des Angebots Körperbewusstsein steht ganzheitliches Lernen. Das Angebot bietet allen Studierenden die Möglichkeit, während des Studiums mit dem eigenen Körperbewusstsein in Kontakt zu kommen, um die Qualität der Wahrnehmung, der Körperstellung und Bewegung zu erhöhen.</p> <p>Das Modul bietet den Studierenden ein breites Angebot. Entweder können Angebote aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste belegt werden um den künstlerischen Horizont zu erweitern. Oder es können Kurse des Instituts für Lebenslanges Lernen oder des Instituts für Optionale Studien belegt werden. Die Angebote dieser Institute fokussieren den Erwerb von Schlüsselkompetenzen, die in Fach-, Sozial-, und Selbstkompetenz unterteilt werden und die sich in den Handlungsdimensionen Wissen, Einstellungen und Fertigkeiten manifestieren.</p>							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge									
Gesamt:		Ergibt sich nicht							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe									
Gesamt:		<p>Siehe Angebot des Institut für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste</p> <p>Siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste</p>							
Prüfungsformen und -dauer									
Gesamt:		<p>Siehe Angebot des Institut für Lebenslanges Lernen (IfLL) der Folkwang Universität der Künste</p> <p>Siehe Angebot aller Fachbereiche der Folkwang Universität der Künste</p>							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs									
Gesamt:		Das Modul ist unbenotet.							

Modul-Nr.	Modulname							
	Studienabschließendes Modul							
Semester				Turnus				
6. Semester				jährlich im SoSe				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf- art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	900	30 h ~ 2 SWS	870	b	30	
Bachelor Projekt	1 Sem.	P	360	10 h ~ 0.7 SWS	350	b	12	
Präsentation, Vortrag, Kolloquium	1 Sem.	P	180	3 h ~ 0.2 SWS	177	b	6	
Prozess (Analyse, Recherche, Dokumentation)	1 Sem.	P	120	2 h ~ 0.1 SWS	118	b	4	
Bachelor Thesis	1 Sem.	P	240	15 h ~ 1 SWS	225	b	8	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Erreichen von 120 Cr auf der Basis des Studienverlaufsplans							
Bachelor Thesis	Zum Zeitpunkt der Anmeldung zum Studienabschließenden Modul müssen insgesamt 120 Cr vorliegen – somit meldet sich die oder der Studierende „unter Vorbehalt“ an. Die fehlenden 30 Cr sind spätestens 3 Wochen nach der Anmeldung im Prüfungsamt vorzulegen, die Anmeldung wird somit erst dann wirksam, die Bearbeitungszeit verlängert sich jedoch nicht um weitere 3 Wochen.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<p>Mit dem Bachelorabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolventinnen und Absolventen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erworben haben, die zur selbständigen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit und zu verantwortlichem Handeln befähigen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein - dem Leitbild der Folkwang Hochschule entsprechend - transdisziplinär zu arbeiten und einen impulsgebenden Beitrag für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Die Studierenden werden durch das Studienabschließende Modul dazu befähigt, eigene Ideen selbstständig über einen längeren Zeitraum zu entwickeln, umzusetzen und kontinuierlich aus praktischer sowie aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Sie sind weiterhin in der Lage, die eigene Arbeit rhetorisch zu reflektieren und zu präsentieren. Sie verfügen damit über eine vorbereitende Methoden-, Reflexions-, Entwurfs- und Präsentationskompetenz für ein weiterführendes Studium.</p> <p>Durch die Bachelorprüfung wird nachgewiesen, ob die Studierenden die Ziele des Studiums erreicht haben.</p> <p>Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Im Studienabschließenden Modul wird eine eigenständige gestalterische oder künstlerische Arbeit entwickelt, konzipiert und realisiert. Das Studium vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten, die dazu dienen gestalterische Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und zu realisieren sowie die disziplinübergreifenden Zusammenhänge zu berücksichtigen. Die Studierenden erhalten sowohl gestalterisch-ästhetische Kompetenz als auch Umsetzungskompetenz. Die Bachelor-Absolventinnen und Absolventen sind fähig, in den gestalterischen Berufsfeldern Prozesse kreativ und wissenschaftlich fundiert zu realisieren, in Designprozessen eine teamfähige Position sowie Führungsaufgaben auf operativer Ebene zu übernehmen.</p> <p>In der Bachelor Thesis werden die Differenzen und Korrespondenzen zwischen den textlichen und gestalterischen Kommunikationsformen herausgearbeitet und auf die</p>							

	eigenen Arbeiten angewandt. Die schriftliche Arbeit kann sich mit wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Positionen auseinandersetzen, die im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit wichtig sind, oder das eigene Vorhaben aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive reflektieren und dokumentieren.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	keine
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	<p>Bestehen der Modulprüfung.</p> <p>Das Thema des Bachelor Projekts sowie der Umfang der praktischen Arbeit muss in einem Exposé dargelegt werden, das circa 1 DIN-A4-Seite umfasst.</p> <p>Die Prüfung des Studienabschließenden Moduls besteht aus:</p> <p>a) einem Gestaltungsentwurf (Modulteil Bachelor Projekt), der in begründeten Fällen einen theoretischen Schwerpunkt haben kann;</p> <p>b) einer wissenschaftlichen, schriftlichen Ausarbeitung des Gestaltungsentwurfs (Modulteil Bachelor Thesis);</p> <p>c) einer hochschulöffentlichen Präsentation des Bachelor Projekts mit Vortrag und Kolloquium.</p> <p>Die Bachelor Thesis ist in deutscher oder in einer vom Prüfungsausschuss akzeptierten Fremdsprache abzufassen und fristgemäß beim Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung in gedruckter und gebundener Form sowie als elektronische pdf-Datei einzureichen. Die Bachelor Thesis soll in der Regel circa 30 Seiten umfassen.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorprüfung verleiht die Folkwang Universität der Künste den Bachelorgrad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „B.A.“.</p>
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	<p>Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen.</p> <p>Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.</p>